

Dr. Franziska Schlamp-Diekmann (1. Vorsitzende, dgs)
Helene-Mayer-Ring 10
80809 München
Mail: schlamp-diekmann@dgs-ev.de

Sabine John (Referentin Sprache, vds)
Schlotthauerstr. 14a
81541 München
Mail: sabine.john@vds-bayern.de

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs e.V.), Landesgruppe Bayern, sowie des Verbands Sonderpädagogik (vds), Landesverband Bayern e.V., zur Lehrplanadaption LehrplanPLUS Förderschwerpunkt Sprache

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor Püls,

vielen Dank, dass wir als Verbände vds und dgs die Gelegenheit erhalten, eine Stellungnahme zur Adaption des LehrplanPLUS an den Förderschwerpunkt Sprache abzugeben. Wir begrüßen es außerordentlich, dass der LehrplanPLUS neben den anderen Förderschwerpunkten auch an den Förderschwerpunkt Sprache adaptiert wurde. Dies spiegelt die hohe sonderpädagogische und sprachheilpädagogische Fachlichkeit in Bayern wider.

Auch sehen wir es als sehr positiv an, dass die Entwicklungsbereiche aus dem Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen in der Adaption des LehrplanPLUS an den Förderschwerpunkt Sprache sowohl in die Kompetenzstrukturmodelle als auch in die Fachprofile als eigene Abschnitte integriert wurden.

Die Zusammenfassung charakteristischer Merkmale sprachheilpädagogischen Unterrichts ist aus unserer Sicht sehr treffend.

Im Folgenden führen wir einige Anmerkungen und Anregungen auf zu Aspekten, die aus unserer Sicht ergänzt bzw. geändert werden sollten. Diese beziehen sich auf allgemeine Punkte. Bzgl. Detailformulierungen sowie inhaltlichen Einzelaspekten schließt sich sowohl die dgs als auch der vds vollumfänglich den Anmerkungen des Lehrstuhls für Sprachheilpädagogik der LMU München, Prof. Dr. Andreas Mayer, an.

1. Grundsätzliche Aspekte

1.1. Förderort

Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich die Lehrplanadaption FS Sprache nicht auf den Förderort, sondern auf den Unterricht mit Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt Sprache in allen pädagogischen Settings bezieht. Damit finden Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Sprache in Zukunft unabhängig vom Förderort Beachtung und es werden – unabhängig vom Förderort – adäquate Fördermaßnahmen garantiert.

Daher sollte die Adaption für folgende Settings gelten:

1. **Förderzentrum Sprache, und**
2. **Sonderpädagogische Förderzentren, die von Kindern mit FS Sprache besucht werden und**
3. **inklusiv beschulte Kinder mit FS Sprache an Regelschulen**

Aus diesem Grund sollte nicht vom „Förderzentrum Sprache“ gesprochen werden, sondern stattdessen vom „Förderschwerpunkt Sprache“. Die Begrifflichkeiten sollten konsequent mit konsistentem Bezug verwendet werden.

1.2. Vernetzung

Es wäre aus unserer Sicht wünschenswert, dass der Entwicklungsbereich „Kommunikation und Sprache“ aus dem Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen noch enger mit den Aspekten des Förderschwerpunkts Sprache vernetzt wird. Dies könnte z.B. durch das Aufgreifen der diagnostischen Leitfragen aus dem Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen in der Lehrplanadaption FS Sprache vorgenommen werden.

1.3. Verwendung fachspezifischer Dienstbezeichnungen

Im Kontext „Förderzentrum Sprache“ bzw. Förderschwerpunkt Sprache (z.B. S. 33, Abschnitt 4.1) sollte nicht allgemein von „Lehrkräften für Sonderpädagogik“ gesprochen werden, sondern die Fachspezifität in Form von „Lehrkräften für Sonderpädagogik mit Förderschwerpunkt Sprache“ konsistent ausgewiesen werden.

2. Allgemeiner Teil

Im Folgenden sind Anmerkungen zu den Teilen „Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit“ aufgelistet:

- In der Lehrplanadaption FS Sprache ist der erste Gliederungspunkt „Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit“. Aus unserer Sicht sollten diese auch für den Bereich der Mittelschule aufgeführt werden.
- In der bisherigen Version der Lehrplanadaption werden unterschiedliche Begrifflichkeiten verwendet, z.B. Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Sprache oder Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Hier ist eine einheitliche Begriffsbezeichnung unbedingt notwendig.
- Der MSD im Förderschwerpunkt Sprache wird zwar auch durch das Förderzentrum Sprache organisiert, aber überwiegend wird der MSD Sprache in Bayern durch Sonderpädagogische Förderzentren abgeleistet. Dies sollte in einer Adaption des LehrplanPLUS an den Förderschwerpunkt Sprache aufgeführt werden.
- Zum Abschnitt „Lernen und Leben am Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Sprache“: Hier ist es aus unserer Sicht notwendig, unabhängig vom Förderort (vgl. oben: Begriff „Förderzentrum Sprache“) vom Förderschwerpunkt Sprache zu sprechen. Zudem ist es uns ein Anliegen, dass hier ein eindeutigerer Bezug auf Sprache hergestellt wird, z.B. Punkt 3.1. Lernen als aktiver und individueller Prozess: Sprache als Schlüssel zur Welt und zur Bildung, Bedeutung von Sprache in konstruktivistischen Lernprozessen, Spezifikation konkreter sprachlicher Kompetenzen in Abschnitt 3.2., Ergänzung von Abschnitt 3.3. „Rolle der

Lehrkraft“ um Aspekte des Spracherwerbs, der Gestaltung von Lehrersprache oder z.B. der Bedeutung von Methoden wie Modellierungstechniken etc.

- Eingangsdagnostik (S. 27): Wichtig wäre hier noch der Einbezug von Anamnese, informeller und standardisierter Testverfahren, Screenings, Beobachtungs- sowie curriculumsbasierter Verfahren.
- Abschnitt „Förderpläne“ (S. 27): Hier ist es notwendig, einen Bezug zum Förderschwerpunkt Sprache herzustellen, d.h. welche Aspekte und Schwerpunkte etc. sind bei der Förderplanung für Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkt Sprache zu beachten?
- Nachteilsausgleich und Notenschutz: Sinnvoll wäre hier die Abbildung der Pyramide (individuelle Unterstützung, Nachteilsausgleich, Notenschutz), ein Hinweis auf mögliche Maßnahmen im Förderschwerpunkt Sprache (vgl. Veröffentlichung des ISB „Individuelle Unterstützung, Nachteilsausgleich, Notenschutz“, 2017) sowie die Umsetzung analog der BaySchO.
- Temporärer Lernort mit eigenen Bildungsangeboten (S. 33, 4.2): Spezifische Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Sprache sollten explizit benannt werden (sprachheilpädagogischer Unterricht, Maßnahmen der Sprachförderung und des sprachtherapeutischen Unterrichts, jeweils basierend auf einer sonderpädagogischen Diagnostik im Förderschwerpunkt Sprache).
- Vernetzung und Kooperation mit weiteren Bildungspartnern (S. 34, 4.4): Die Kooperation mit Sonderpädagogischen Förderzentren bzw. Förderzentren anderer Förderschwerpunkte etc. sollte noch ergänzt werden.
- Übergänge (S. 34, 5.): Betonung der Unterstützung durch die MSD bzw. MSH

3. Fachprofile

Zu den Fachprofilen haben wir einige Fragestellungen bzw. Anmerkungen, die im folgenden Abschnitt aufgeführt werden:

- Warum gibt es bei den Fachprofilen/Förderschule kein „Deutsch als Zweitsprache“? Wir plädieren für die Aufnahme dieses Bereiches.
- Es wurden Veränderungen und Kürzungen des ursprünglichen Lehrplans in der Förderschulversion vorgenommen, die inhaltlich nur teilweise nachvollziehbar sind:
 - Gelten die gekürzten, allgemein-fachlichen Passagen dann für den Förderschwerpunkt Sprache nicht?
 - Impliziert das eine eigene Didaktik in der Sprachheil- bzw. Sonderpädagogik?
 - Warum fehlen Erläuterungen zu den KMK-Bezügen in der Adaption, z.B. die Erläuterung des Bezugs zum KMK-Modell im Fachprofil Deutsch, Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ aus dem LehrplanPLUS Grundschule? z.B. fehlender Textauszug aus dem LehrplanPLUS Grundschule: „In diesem Kompetenzbereich sind die Teilbereiche anders angeordnet als im Modell der KMK, um ...“; z.B. analog später auch z.B. im Kompetenzbereich Lesen

- Es sollte keine Kürzung von Original-Passagen aus dem LehrplanPLUS Grundschule vorgenommen werden, wenn diese inhaltlich passen: z.B. wurde im Fachprofil Deutsch, Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ aus dem LehrplanPLUS Grundschule gekürzt: „... und so ihre Verstehensmöglichkeiten (z.B. im Bereich der Standard- und Bildungssprache) zu vergrößern.“
- Warum wurden im selben Abschnitt unter „Über Lernen sprechen“ zentrale Methoden kompetenzorientierten Unterrichts sogar herausgenommen („z.B. mittels Portfolios und Lerntagebüchern“)? Diese haben auch im FS Sprache eine besondere Bedeutung und sollten daher auch in der Adaption genannt sein.

Fazit: Die Adaption sollte lediglich zusätzliche Passagen enthalten, die zudem klar farblich oder durch Kursivsatz als Ergänzungen gegenüber der Version der Allgemeinen Schule gekennzeichnet sein sollten (vgl. vorhergehende Lehrplanadaption).

- Fehlende Einheitlichkeit der Fächer bzw. des Aufbaus der einzelnen Abschnitte bzw. der Detailliertheit der sprachheilpädagogischen Ausführungen, z.B. Ausgangspunkt Lernbarrieren, Fördermöglichkeiten; einheitliche Umsetzung über die Abschnitte „Entwicklungsbereiche“ oder „Das Fach X im Förderschwerpunkt Sprache“
- Erhöhung der Lesbarkeit und Strukturierung der Fachprofile, z.B. durch Schaubilder, Kästen oder Zusammenfassungen

4. Vorschläge bzgl. Anwendbarkeit und Nutzbarkeit in der Praxis

- Möglichkeit des Downloads des Gesamtlehrplans Förderschule FS Sprache für Lehrkräfte als kompakte Gesamtdatei (auch wünschenswert für alle weiteren Lehrpläne)
- Farbliche bzw. kursive Kennzeichnung von Passagen (vgl. bisherige Lehrplanadaption), die nur in der Adaption Sprache enthalten sind, Kennzeichnung der Originalpassagen aus den Ursprungslehrplänen
- Hervorhebung von Schlagwörtern, Arbeit mit Aufzählungen
- Einsatz von Tabellen zur Erhöhung der Übersichtlichkeit, z.B. bei der Beschreibung von Sprachstörungen, S. 24
- Vergleichsansicht LehrplanPLUS mit LehrplanPLUS Förderschule, idealerweise auch eine Gesamtdatei mit allen Förderschwerpunkten für inklusive Settings, z.B. als interaktive Umsetzung: Es wäre z.B. schön, wenn man die (zusätzlichen) Passagen der Adaption per Click zuschalten und wieder ausblenden könnte. Da ja in inklusiven Settings evtl. mehrere Adaptionen benötigt werden, sollten auch mehrere Adaptionen verschiedener Förderschwerpunkte gleichzeitig mit eingeblendet werden können.

Bei Fragen oder sonstigen Anliegen stehen wir Ihnen als Ansprechpartner sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Gez. Franziska Schlamp-Diekmann (dgs)

Gez. Sabine John (vds)